



Kistner + Scheidler

Bestattungen

Veranstaltungsprogramm 2024/2025

Mit unserem Bestattungshaus haben wir einen Ort geschaffen, an dem es möglich ist, sich den Themen Tod, Trauer und Abschied behutsam zu nähern. Wir möchten mit unserem Angebot Berührungsängste nehmen, lebendige Begegnungen möglich machen und einen Beitrag leisten auf dem Weg zu einer neuen und neu belebten Trauerkultur.

Mittwoch, 18.9.2024, 19 Uhr, Vortrag und Gespräch

Suizid – Selbstmord – Selbsttötung – Freitod

Normalerweise nimmt der Tod einen aus unserer Mitte. Hier ist es anders.

Was veranlasst einen Menschen, sein Leben vor seinem natürlichen Tod zu beenden? Hätte es nicht doch noch eine andere Lösung gegeben? Hätte man es verhindern können, wenn man da gewesen wäre, aufmerksamer hingehört, besser aufgepasst hätte? Habe ich gar Schuld? Was habe ich versäumt, falsch gemacht?

Diese und ähnliche Gedanken lassen die Hinterbliebenen nicht los. Wie kann ich damit fertig werden, wenn ein Mensch, der mir nah war, sich selbst tötet?

Hans Dieter Bechtel, Trauerwegbegleiter, Psychologischer Berater, Pfarrer em.

Gleichzeitig Finissage unserer Ausstellung „Andrea Wolf: Erde, Wasser, Luft – Natur pur“

Montag, 4.11.2024, 19 Uhr, Vortrag und Gespräch

Leben mit Alzheimer

Die in Bremen aufgewachsene Katrin Seyfert war 45 Jahre alt, als bei ihrem erst 53 Jahre alten Mann Alzheimer diagnostiziert wurde.

Über die Krankheit, das Sterben und den Tod ihres Mannes hat Katrin jetzt das Buch „Lückenleben. Mein Mann, der Alzheimer, die Konventionen und ich“ geschrieben.

Darin berichtet sie unter anderem darüber, wie sich eine Liebesbeziehung verändert, wenn ein Partner an Alzheimer erkrankt, warum Mitleid nicht hilfreich ist, ob Glaube pflegenden Angehörigen helfen kann, warum es für sie wichtig ist, über Geld zu sprechen, weshalb es für sie immer noch viele Tabus gibt und wie es gelingen kann, trotz Katastrophen Humor und Lebensfreude nicht zu verlieren.

Katrin Seyfert, Kulturwissenschaftlerin und freie Journalistin, Hamburg

Mittwoch, 22.1.2025, 19 Uhr, Filmabend

Nichts zu verlieren

„Nichts zu verlieren“ handelt von einer Trauerreise, die aus den Fugen gerät, als zwei verzweifelte Ganoven auf der Flucht den altertümlichen Bus kapern. Regisseur Wolfgang Murnberger und Autorin Ruth Toma gelingt dabei das Kunststück, eine im Grunde traurige Geschichte konsequent als Komödie zu erzählen. Im Verlauf der Fahrt gewähren alle Teilnehmer inklusive der Gangster tiefe Einblicke in ihr Seelenleben.

Der Film erzählt eine Geschichte mit hohem Identifikations-Potenzial, schließlich hat so gut wie jeder schon mal einen geliebten Menschen verloren, und in der Tat gibt es Augenblicke, die zu Herzen gehen. Trotzdem wird „Nichts zu verlieren“ auch dank der relaxten Musik nie zum Befindlichkeitsdrama. Dafür sorgt nicht zuletzt Georg Friedrich, der als Wortführer der Kriminellen die mit Abstand bissigsten Dialoge hat.

Mittwoch, 19.3.2025, 19 Uhr, Vortrag und Gespräch

Was passiert eigentlich in der Rechtsmedizin?

Obduktionen, Gutachten, Mordprozesse: Was machen Rechtsmediziner und -medizinerinnen eigentlich den ganzen Tag? Was ist Routine, was echt spannend? Viele Fragen bewegen uns, wenn wir erfahren, dass eine Angehörige oder ein Angehöriger nach dem Tod in die Rechtsmedizin überführt wurde.

Prof. Marcel Verhoff, Direktor des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Frankfurt am Main, berichtet aus der Praxis.

Mittwoch, 25.5.2025, 19 Uhr, Vernissage

Ausstellung: Spuren des Lebens

Ein neues Leben, ein neuer Gegenstand, sie alle starten in ihr Dasein als unbeschriebenes Blatt, voller Potential und Unschuld. Erst das Erlebte prägt, erzählt Geschichten, schafft Individuen, lässt Leben spüren, führt zur Einzigartigkeit. Das, was wir erinnern, entsteht.

Diese Lebensspuren malerisch zu entdecken und festzuhalten – seien es die Falten der Hundertjährigen, die verwelkende Blume, oder die aus den Angeln gehobene alte Tür – fasziniert mich seit langem.

Hierzu setze ich das Aquarell als Medium ein, das sich erst auf dem Papier seinen Weg sucht. Dort, wo Farbe auf Wasser trifft, entstehen unvorhersehbare Farbverläufe. Unvorhersehbar wie das Leben selbst.

Katja Zeyen, Künstlerin

Wir laden alle interessierten Menschen herzlich zu diesen Abenden in unser Bestattungshaus ein.

Sabine Kistner, Nikolette Scheidler und Team

Hardenbergstrasse 11, Hinterhaus, 60327 Frankfurt am Main

Telefon 069 - 153 40 200, www.kistner-scheidler.de